

*Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze
auf Gott den HERRN, dass ich verkündige all dein Tun. Psalm 73,28*



Rundbrief Nr. 8 / Juli – November 2009

Bogotá, den 22. November 2009

Liebe Familie, Freunde, Beter und Unterstützer,

Seit dem letzten Rundbrief sind nun schon einige Monate vergangen. Allerhöchste Zeit, mal wieder etwas von uns hören zu lassen. Wir waren ja vom 4. August bis zum 12. Oktober in Deutschland. Bedanken möchten wir uns für all die Einladungen, für Vorträge, die wir machen konnten in Gemeinden, Jungenlanger, in Hauskreisen und auch für die vielen Begegnungen mit meiner Familie und mit lieben Freunden. Ich musste immer wieder denken, wie wertvoll Ihr doch alle ward auf unterschiedlichen Etappen meines Lebens. Und auch wenn es nun aus der Ferne schwierig ist, all diese Kontakte aufrechtzuerhalten, so bleiben doch die schönen Erinnerungen bestehen und die Vorfreude auf ein Wiedersehen in voraussichtlich zwei Jahren. Angie war sehr berührt von der Gastfreundschaft und erzählt nur Gutes von der Kultur, den Menschen und der Landschaft. Entgegen dem Vorurteil, dass wir Deutschen oft im Ausland haben, nämlich streng, ernst und distanziert zu sein, hatte sie sehr viel Herzlichkeit und ernstes Interesse erfahren. Ja, und jetzt sind wir zurück in Bogotá und wollen Euch wieder Einblick geben in unser Leben, unsere Arbeit bei Aktion Barmherzigkeit und FUNTEA, dem Projekt im Armenviertel.

Flug gut – Turbulenzen kamen danach

Hatten wir doch einen sehr angenehmen Flug, so wurden wir in den ersten Tagen gleich einmal mit Turbulenzen in der Arbeit konfrontiert. Es gab Situationen bei AB und FUNTEA, die geklärt und besprochen werden mussten. Für einen friedliebenden und konfliktscheuen Typen wie mich natürlich eine grosse Herausforderung. Aber es war wichtig um den Frieden zu bewahren. Fehler, die gemacht wurden und man vor uns vertuschen wollte. Rechnungen über zwei Monate sind verloren gegangen, eine Mitarbeiterin konnten wir nach jahrelanger Verdächtigung auf frischer Tat beim Diebstahl ertappen. Und da es keine Kleinigkeiten waren, mussten wir sie entlassen. Die Mitarbeiterin hatte auch Geld, das für unsere Krankenversicherung war und sie bezahlen sollte, für sich eingesteckt. Das Auto hatte einen Motorschaden, in unserer Wohnung fehlten Dinge usw... Bei all diesen Konflikten habe ich mich immer wieder gefragt, wie hätte Jesus wohl reagiert. Hätte er geschwiegen, hätte er die Leute zur Rede gestellt, hätte er die Dinge zurückgefordert? Ich habe mich für die Konfrontation entschieden, weil ich gemerkt habe, wie immer mehr

Misstrauen aufkam. Und ich glaube es war richtig so. Denn jetzt nach all diesen Gesprächen ist Gott sei Dank Frieden eingeleitet. Für mich, der ich eher jemand bin der alles selber macht und nicht gerne Anweisungen gibt, ist es immer wieder schwierig und ein Lernprozess, ein Team so anzuleiten, dass es sich gesund entfalten kann. Ich glaube viel zu oft schweige ich und versuche die Fehler zu übersehen und muss sie dann auch selber ausbügeln. Bitte betet um Weisheit für Angie und mich in der Leitung und im Aufbau des Teams.

Ein grosser Berg steht vor uns

Der Mietvertrag im Jungshaus läuft im Januar aus. Im Haus der Mädchen läuft er im April aus. Um Kosten zu sparen wollen wir ein anderes Haus mieten, das separate Stockwerke für Jungen und Mädchen hat. Bis es soweit ist, werden die Jungs für zwei bis drei Monate bei den Mädchen wohnen. Das wird logistisch nicht ganz einfach. Schon seit ich bei AB bin, beschäftigt mich das Thema der Mieten und wie wir von den teuren Mieten wegkommen können. Jetzt, da die Verträge auslaufen und wir nach neuen Unterkünften für die Kinder suchen müssen, wird dieses Thema natürlich umso interessanter. Mit unserer neuen Kassenführerin haben wir schon mal angefangen darüber nachzudenken, wie wir ein Gebäude kaufen können. Monatlich bezahlen wir im Moment ca. 1200 Euro an Miete für die beiden Häuser. Wenn wir ein Gebäude kaufen würden, das genügend Platz für 30 Kinder hätte, dann würden wir das mit dieser Miete nach acht bis zehn Jahren abbezahlt haben. Bitte helft uns mit Kontakten, die solche Projekte unterstützen könnten, oder woher wir vielleicht zinslose Darlehen bekommen könnten, die wir anstelle der Miete monatlich zurückbezahlen. Für Aktion Barmherzigkeit wäre es ein grosser Segen, ein eigenes Haus zu haben. Bitte betet auch dafür.

FUNTEA Corinto

Im Moment bereiten wir ein intensives Jüngerschaftsprogramm für die Kids und Jugendlichen vor, die wirklich mit Jesus leben wollen. Starten wollen wir am 4. Dezember mit einem Wochenende für 15 Personen. Dort soll es vor allem um Innere Heilung gehen. Darum, dass die Kids von all den schrecklichen Erfahrungen der Vergangenheit befreit werden und sie lernen zu vergeben. Was Jesaja 61,1 sagt, dass Menschen in die Freiheit finden, wenn sie mit der Kraft Gottes, dem Heiligen Geist in Berührung kommen. Bitte betet dafür, dass alle 15 Kinder, die wir ausgewählt haben mitdürfen. Gestern haben einige Eltern gesagt, dass ihre Kinder keine Erlaubnis bekommen. Doch dahinter verbirgt sich die Furcht der Eltern, dass die schlimmen Dinge ans Licht kommen, die in der Familie passieren. Beeindruckt war ich darüber, wie entschlossen die Kids sind in ihrer Entscheidung, Jesus nachzuzugelen. Im Moment fasten sie freiwillig Fernsehen, sie haben versprochen, keine Schimpfwörter mehr zu gebrauchen und nicht zu streiten und sie machen das auch wirklich. Zur Verwunderung der Familien. Aber das ist Glaube, der praktisch wird. Gestern beim Elternabend haben einige der Mütter Zeugnis gegeben von der positiven Veränderung ihrer Kinder. Preist den Herrn!



Bildung – ein wichtiger Schritt um der Armut zu entkommen

Ist unser klarer Auftrag die Verkündigung des Evangeliums, so wird uns doch auch immer deutlicher bewusst, wie viele Nöte unsere Kinder hier haben und wie wichtig es wäre, diesen auch zu begegnen. Das Niveau der Schulen in den Armenvierteln ist erschreckend schlecht und die Lehrer sind überfordert mit Kindern, die durch Missbrauch und anderen traumatischen Erfahrungen, durch Vernachlässigung oder durch die mangelhafte Ernährung Schwächen haben oder schwierig sind. Es gibt viele Kinder, die bereits in der fünften Klasse sind, aber im Lesen und Schreiben auf dem Niveau eines Erstklässlers sind. Ein Gesetz in Kolumbien schreibt vor, dass alle Schüler versetzt werden müssen, egal wie schlecht ihr Zeugnis ist. Sie sitzen Schuljahr für Schuljahr ab, ohne am Ende viel gelernt zu haben. Auch haben wir Jugendliche, die noch nie in einer Schule waren und nie lesen und schreiben gelernt haben. Wie wollen diese Kinder und Jugendlichen später eine Arbeit finden, die ordentlich bezahlt wird. Das erklärt für mich die hohe Rate der Erwachsenen, die anstatt zu arbeiten betteln oder stehlen oder drogenabhängig sind.

So haben wir in den letzten Wochen immer wieder darüber geredet, wie wichtig es wäre, professionelle Lehrer zu haben, die ausgebildet für lernschwache und schwierige Kinder sind. Finanziell ist das im Moment unmöglich. Bitte betet mit uns, dass sich Türen öffnen.

Unterstützung auch aus Kolumbien

Gott sei Dank! In den letzten Wochen konnten wir positive Nachrichten bekommen, was die Unterstützung durch kolumbianische Firmen betrifft. So hat uns eine grosse Ölfirma, die durch eine Mitarbeiterin auf unsere Arbeit in Corinto aufmerksam wurde zugesichert, dass sie uns gerade im Bereich der Bildung der Kinder helfen will mit mehreren Computern. Eine andere Firma, die Spielzeug herstellt will uns sehr wahrscheinlich mit den Weihnachtsgeschenken der Kinder helfen. Und eine ehrenamtliche Mitarbeiterin der Samstagseinsätze hat Kontakte zu Schuhfabriken und meinte, dass sie Schuhe für die 80 Kinder besorgen könnte, die wir zur Zeit in unserer Essensausgabe betreuen. Da wir seither ausschliesslich Spenden aus Deutschland bekommen, machen diese Nachrichten Hoffnung darauf, dass wir mehr und mehr auch die Ressourcen anzapfen können, die es in diesem eigentlich so reichen Kolumbien gibt. Im Moment arbeite ich an der Präsentation und einer Internetseite auf Spanisch (www.funtea.org), um auch mehr Werbung machen zu können und wir werden beginnen, Briefe an Firmen und Supermärkte zu schreiben um unsere Arbeit vorzustellen. Bitte betet auch da für offene Herzen.

Persönliches:

Dass Angie in Deutschland sehr müde war und mit dem Essen manchmal Schwierigkeiten hatte, lag nicht daran, dass es ihr nicht geschmeckt hätte, sondern dass wir Nachwuchs erwarten. Der Termin der Geburt ist Ende Februar/Anfang März. Man hört ja immer wieder, dass es besser sei, am Anfang der Ehe mit den Kindern noch zu warten. Doch haben wir bewusst entschlossen, dass wir diese Entscheidung Gott überlassen. Wir freuen uns total darauf und sind sehr dankbar, wie problemlos bis jetzt alles verlief. Auch die Kinder in Corinto und bei AB beobachten schon mit Begeisterung und Spannung, wie sich Angie's Bauch immer mehr verändert. So wird unser kleines Baby bzw. Angies Bauch schon fleissig von den Kindern gestreichelt und mit Küssen bedacht. Auch an Namensvorschlägen der Kinder mangelt es nicht und welche Namen wir auf keinen Fall gebrauchen dürfen.

Karte mit falschem Datum: Auf der Dankeskarte zur Hochzeit ist uns ein Fehler unterlaufen und keiner hat es bemerkt. ☹ Die Hochzeit war am 30. Mai und nicht am 30. Juni.

Es gäbe noch so viel zu schreiben, doch habe ich mein Limit von 2 Seiten schon deutlich überschritten.

Vielen Dank für alle Hilfe und Unterstützung und für die vielen Segenswünsche, die wir aus Deutschland mit auf den Weg nehmen durften.

Aus Bogotá grüssen und wünschen euch eine reich gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Eure Angie und Tobias